

Ein zur Herrschaft gekommenes Volk müßte ebenso wie die Fürsten Wert darauf legen, daß nur Gutes von ihm berichtet, die Fürsten und Feldherrn aber angegriffen würden. Athen weist uns hier den richtigen Weg. Ein zur Regierung gelangtes Volk muß die Geschichte seiner Zeit im Lichte gesunder Volksauffassung darstellen. Gleichzeitig aber muß es Wert darauf legen, daß auch die Geschichte anderer Zeiten in diesem Lichte dargestellt wird.

Jene Offenheit aber, die ohne Scheu die Schwächen der Volksregierung enthüllte, noch während das Volk regiert, sollte als Wegweiser zur Erkenntnis der Schwäche der Fürsten und Adligenregierungen dienen, die stets beschönigt wurde.

Wahrheiten, welche wir über die Volksregierungen kennen, sind am ehesten geeignet, mit dazu beizutragen, die Wahrheiten über die Regierung des Adels offenbar zu machen.

Eigenartig ist es, daß wir sogar über die Spionage der Volksregierungen besser orientiert sind als über jene unter der Herrschaft der Fürsten. Alle Regierungen suchten vermittels ihrer Spionage die Stimmungen der Völker zu ergründen. Aber von jener Spionage, die unter den Volksregierungen stattfand, wird am meisten berichtet.

Von hier aus aber läßt sich ein Bild gewinnen von der Spionage unter der Regierung der Fürsten und Tyrannen. Von hier aus wird man erst über die Schärfe der Zensur und die Ausdehnung des Spitzeldienstes, die unter den drei größten Tyrannen herrschte, ein Urteil gewinnen. Man wird erkennen, daß das günstige Urteil über Cäsar, Alexander und Napoleon die Folge einer außerordentlich scharfen Zensur und eines unglaublich fein verzweigten Spitzeldienstes war.

Es gibt keinen unter denen, welche wir augenblicklich als die Größten der Geschichte betrachten, welcher nicht dem Volke eine Darstellung seiner eigenen Taten hinterlassen hätte. Nicht jene Darstellung ist hier gemeint, wie sie z. B. Cäsar uns selber aufzeichnete, sondern jene, welche durch geheime Zensur und Pressedirektiven, durch Bestrafung Andersdenkender und Spitzel dem Volke eingepflichtet wurde.

Daß wirklich große Männer sich keines Zensur- und Spitzeldienstes bedienen würden zu dem Zwecke, von ihrer eigenen Person ein